



**VERTRAUEN IST GUT
BETRIEBSRAT IST BESSER**

BETRIEBSRATSWAHLEN

Wahlleitfaden

Arbeitshilfe für Wahlvorstände

Herausgeber:

Mit freundlicher Genehmigung der
IG Metall HV, Frankfurt

I. Inhalt

I.	Einleitende Benutzerhinweise	3
II.	Wo sind Betriebsräte zu wählen?	5
	1. Vereinfachtes und normales Wahlverfahren	5
	2. Mindestgröße des Betriebs	5
	3. Der Begriff des „Betriebs“	6
	a) Betrieb	6
	b) Gemeinschaftsbetrieb	8
	c) Betriebsteil	9
	d) Zuordnung des Betriebsteils	10
	e) Kleinstbetrieb	11
	f) Checkliste	11
III.	Wer organisiert und leitet die Wahl?	12
	1. Bestellung und Wahl des Wahlvorstands	12
	a) Betriebe mit Betriebsrat	12
	aa) Frist für die Bestellung des Wahlvorstands	13
	bb) Berechnung des Endes der Amtszeit des Betriebsrats	13
	cc) Bestellung durch Gesamt- oder Konzernbetriebsrat und durch das Arbeitsgericht	14
	b) Betriebsratslose Betriebe	14
	aa) Bestellung des Wahlvorstands durch den Gesamt- oder Konzernbetriebsrat	14
	bb) Bestellung des Wahlvorstands durch die Betriebsversammlung	15
	cc) Bestellung des Wahlvorstands durch das Arbeitsgericht	16
	2. Zusammensetzung des Wahlvorstands	16
	3. Geschäftsführung des Wahlvorstands	17
IV.	Wie leitet der Wahlvorstand die Wahl ein?	19
	1. Information der ausländischen Arbeitnehmer	19
	2. Aufstellen der Wählerliste	19
	3. Feststellung der Arbeitnehmereigenschaft und der Wahlberechtigung	21
	a) Arbeitnehmer	21
	b) Wahlberechtigung (Aktives Wahlrecht)	23
	c) Einschränkung des Arbeitnehmerbegriffs (§ 5 Abs. 2 BetrVG)	25
	d) Leitende Angestellte	26
	e) Checkliste	27
	4. Zuordnungsverfahren nach § 18a BetrVG	27
	5. Größe des Betriebsrats	28
	a) Zahlenstaffel des § 9 BetrVG	28
	b) Regelbelegschaftsstärke	29
	6. Mindestsitze des Geschlechts in der Minderheit	30
	7. Wahlausschreiben	31
	a) Inhalt des Wahlausschreibens	31
	b) Nachträgliche Korrektur des Wahlausschreibens	34
V.	Was ist nach Erlass des Wahlausschreibens zu beachten?	35
	1. Auslegen der Wahlordnung und der Wählerliste	35
	2. Prüfung der Einsprüche gegen die Wählerliste	35
	3. Wahlvorschläge	36

a) Wählbarkeit (Passives Wahlrecht)	36
b) Prüfung der Wahlvorschläge	37
aa) Allgemeines zu den Wahlvorschlägen	37
bb) Bestätigung der Einreichung und Bezeichnung der Vorschlagslisten	39
cc) Beanstandung von mehrfachen Stützunterschriften und mehrfachen Zustimmungserklärungen	39
dd) Feststellung von unheilbaren Mängeln und Beanstandung von heilbaren Mängeln	40
c) Nachfrist	41
4. Personenwahl und Listenwahl	41
5. (Ggf.) Einladung der Listenvertreter zur Losentscheidung und Auslosung der Ordnungsnummern	42
6. Bekanntmachung der Wahlvorschläge	42
7. Schriftliche Stimmabgabe (Briefwahl)	43
8. Wahlraum, Wahlurne und Stimmzettel	44
9. Leitung und Überwachung des Wahlvorganges	45
VI. Wie wird das Wahlergebnis festgestellt?	46
1. Öffentliche Stimmauszählung	46
2. Gültigkeit und Ungültigkeit von Stimmen	46
3. Feststellung der Sitzverteilung und der Gewählten	46
a) Personenwahl	47
b) Listenwahl	48
VII. Was bleibt noch zu tun?	50
1. Wahlniederschrift	50
2. Benachrichtigung der neu gewählten Betriebsratsmitglieder	50
3. Bekanntmachung der gewählten Betriebsratsmitglieder	51
4. Konstituierung des Betriebsrats	51
VIII. Wie ist die Wahl geschützt und wer trägt die Kosten?	53
1. Kündigungsschutz	53
2. Besonderer Schutz von Auszubildenden	54
3. Gesetzlicher Schutz und Kosten der Betriebsratswahl	54
Anhang	56
Terminplan	56
Übersicht über die Mustertexte (Schreiben, Aushänge, Formulare und Beschlüsse)	59
Mustertexte	60
Erste Verordnung zur Durchführung des Betriebsverfassungsgesetzes	104
(Wahlordnung 2001) vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I 3494)	